

Eugen IV. an den Propst von St. Martinus und Severus zu Münstermaifeld (NvK). Auftrag zu einer Pfründenregelung an Maria ad Gradus in Mainz.

Or., Perg. (Siegel ab, Hanfschnur erhalten): MAINZ, Stadtarchiv, Urk. 1443 Dez. 26 (I).

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Vat. 380 f. 65^r-67^v.

Ihm sei kürzlich durch Iohannes de Lysura, decr. doct., Propst, und Iacobus Steynhuser, Kustos an Maria ad Gradus in Mainz vorgebracht worden, daß zwar eine der 24 Präbenden der Kirche, von deren Einkünften man vorher einen Teil der Kapitelsmensa zugeschlagen habe, mit der Propstei uniert worden sei; die Unkosten des Propstes seien in letzter Zeit aber ebenso wie die des Kustos, der nur die Einkünfte aus der Kustodie zur Verfügung habe, bis ins Unerträgliche gewachsen, während die weiterhin an der Mensa teilhabenden Kanoniker, von der beide ausgeschlossen seien, immer höhere Einkünfte hätten, so daß es gut wäre, der Kustodie die Präbende und der Propstei noch ein Kanonikat mit Kapitularpräbende zu inkorporieren, damit der Propst hinfort als Kapitular an den täglichen Distributionen teilnehmen könnte. Eb. Dietrich von Mainz habe daraufhin Petrus de Vdenheim, Domdekan, und Richardus de Cleen, Domkantor zu Mainz, befohlen, dem Wunsch des Propstes entsprechend zu verfahren. Falls Johannes es wünsche, sollte dabei das Präsentationsrecht des Propstes auf die Kustodie an Dekan und Kapitel fallen, die somit dort freies Besetzungsrecht hätten. Dem Wunsche Eb. Dietrichs gemäß würde der Propst innerhalb des Kapitels nicht mehr als die andern Kanoniker gelten, mit gleichen Rechten und Pflichten. Wie ein vom Dekan gesiegeltes Instrument ausweise, seien sie in der angegebenen Weise verfahren; der Propst habe Kanonikat und Präbende, die durch außerhalb der Kurie eingetretenen Tod des Iohannes Schutzberg frei geworden seien, und der Kustos die Präbende des Propstes übernommen. Da aber an der Gültigkeit all dessen von mehreren gezweifelt werde und der verstorbene Johannes apostolischer Skriptor und 15 Abbreviator war und Kanonikat und Präbende daher noch als vakant betrachtet würden, haben Propst und Kustos den Papst um Obsorge gebeten. Ihrer Bitte folgend trägt dieser NvK auf, da er selber nicht genau unterrichtet sei, bei Zutreffen des geschilderten Sachverhalts kraft apostolischer Autorität alles zu bestätigen bzw., wenn Mängel vorliegen, Entsprechendes zu veranlassen.¹⁾

¹⁾ Laut Dörr, Mariengredenstift 95, wäre einer Bemerkung im alten Statutenbuch des Stifts zufolge in der Tat dann eine Domizellarpfründe der Kustodie uniert worden.

<1443 Dezember, Nürnberg?>

Stellungnahme des NvK gegen die Lehren der Basler über die Gewalt des Papstes in der Kirche und über das Verhältnis von Papst und Konzil.

Kop. (gleichzeitig): LEIPZIG, Univ.-Bibl., Cod. 176 (aus dem Besitz des Leipziger Professors Johannes Wyse) f. 215^v-217^r (zur Hs. s. R. Helssig, Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Leipzig IV. Die lateinischen und deutschen Handschriften I: Die theologischen Handschriften I, Leipzig 1926-1935, 208-235) (= L); MÜNCHEN, Staatsbibl., clm 85 f. 495^r-496^v (zur Hs. s. o. Nr. 481) (= M).

Druck: RTA XVII 209-212 in Nr. 99 mit Nachtrag 224 Nr. 99.

Unter der Überschrift: Informatio magistri Ni. de Cusa contra tres veritates in concilio Basiliensi decretatas anno domini 1438^o presentata domino doctori Stefano de Pretyn (Leipziger Professor der Theologie) in dieta Nurembergensi anno 1443^o ist Nr. 572 in der Leipziger Hs. zusammen mit einem anderen Traktat überliefert (f. 214^r-215^v), der recht detailliert von den stürmischen Diskussionen des Basler Konzils im Frühjahr 1439 um die Dekrete über die "drei Wahrheiten" und die Absetzung Eugens IV. berichtet. Die zitierte Überschrift bezieht sich lediglich auf diesen Bericht. Wie aber schon Koch, Untersuchungen 62 Anm. 3, überzeugend dargetan hat, kann der Berichterstatter, der 1439 als Augenzeuge in Basel weilte, nicht NvK sein. Auch der Stil dieses Berichts spricht gegen NvK als Verfasser. Infolgedessen läßt Koch den Anteil des NvK an RTA XVII Nr. 99 erst mit Quia Basilienses (209 Z. 17) beginnen. Die Richtigkeit dieser Annahme wird durch die Sonderüberlieferung von Nr. 572 in M, wo der in L vorhergehende Bericht fehlt, bestens bestätigt. Ein weiteres Argument bietet die offensichtliche Identität des Berichtes mit der in Nr. 599 Z. 342-365 besprochenen cedula rei geste (Z. 364), als deren Verfasser NvK dort ausdrücklich einen anderen als sich selbst bezeichnet. Die Überschrift in M (s. u. zu Beginn des Apparats) sichert zugleich, daß NvK über die Angabe in L hinaus auf jeden Fall Verfasser der sich dem Bericht anschließenden Stellung-

nahme ist. Es handelt sich augenscheinlich um zwei ganz verschiedene Stücke, die in L nacheinander abgeschrieben und in RTA XVII als Nr. 99 zusammengefaßt sind. Ob sich das in L angegebene Datum ebenfalls auf Nr. 572 bezieht, ist nicht sicher zu bestimmen, da es in M nicht wiederholt ist. Dennoch ist das in RTA XVII 206 Anm. 2 nach 209 Anm. 2 genannte Indiz (notarielle Beglaubigung der in Z. 2f. genannten Bulle Etsi non dubitemus in Nürnberg 1443 XII 22) als durchaus erwägenswerte Datierungshilfe für Nr. 572 von uns aufgegriffen worden. Wegen der in L fehlenden längeren Zusätze Z. 59–61 und Z. 105–107, die nur M bringt, ist diese Hs., obwohl auch sie mancherlei Mängel enthält, als Grundlage für die Textgestaltung gewählt worden. Vermutlich handelt es sich auch hier wieder um zwei verschiedene Redaktionsstufen.

Quia Basilienses querentes undique diffamare s. d. n.¹⁾ et infirmare dampnationem, qua ipsi a sancta sede apostolica et ycumenica synodo iuste dampnati sunt²⁾, quandam bullam sanctissimi domini nostri se asserunt habere³⁾, quod non credimus, scientes, si eam habent et vera est, nullo iusto titulo eam occupant.⁴⁾ Ex qua falso eliciunt dominum nostrum non
 5 sane sentire de potestate apostolica et potestate universalis concilii, quasi potestatem Petri faciat maiorem, quam sit, et potestatem concilii minorem, licet nullus doctus et catholicus hoc ex illa bulla in veritate elicere queat. Inter ea autem, que eliciunt, est, quod s. d. n. concilii Constanciensis declaracionem de potestate conciliorum diminuat, quod non comperitur neque ex illa aut alia bulla quacumque; nam dominus noster illam declaracionem affir-
 10 mat in bulla, que incipit 'Moyses', esse concilii Constanciensis.⁵⁾ Dicit in ultima responsione data domino nostro regi et dominis nostris electoribus, quomodo ipse 'eciam amplectitur concilia' omnia.⁶⁾ In pretensa autem bulla, quam producunt Basilienses, studio Parisiensi, ut asserunt, transmissa⁷⁾, non negat hoc s. d. n., sed 'veritatem' narrans, scilicet quomodo per 'unam obedienciam'⁸⁾ facta sit, scilicet 'Iohannis xxiii'⁹⁾, pravum intellectum Basiliensium¹⁰⁾, scilicet quod illa constitucio inhibeat, quod papa eciam ex rationabili causa

Über dem Text Contra nephandam factionem Basiliensium N. de Cuß. Ista materia habetur in excerptis supra in 3. folio a principio M 2 ycumenica: ycumenico L 3 sanctissimi domini nostri: s. d. n. M 4 dominum nostrum: d. n. M 5 potestate: potestatem L 6 quam sit fehlt M 7 ea autem: autem ea L 9 aut über getilgt nec M 10 am Rand Decretum et bulla que incipit Moyses vir dei L 11 eciam fehlt L 12 concilia omnia: omnia concilia L 12–13 Parisiensi ut asserunt: ut asserunt Parisiensi L 13 hoc: hec L 14 pravum: primum M 15 eciam fehlt M

¹⁾ S.o. Nr. 482 Z. 86f. mit Anm. 50.

²⁾ S.o. Nr. 520 Anm. 1.

³⁾ Die Bulle Etsi non dubitemus von 1441 IV 20; s.o. Nr. 518 Anm. 12 und 14. Daß die Bulle dem Nürnberger Reichstag vorlag, ergibt sich aus dem in RTA XVII 209 Anm. 2 Mitgeteilten.

⁴⁾ Wie ungern NvK mit der Bulle zu tun haben wollte, deutete schon Johann von Segovia in Nr. 518 Z. 29–31 an. Dazu auch die zurückhaltende Äußerung des NvK selbst in Nr. 520 Z. 797f. S. auch Bäumer, Stellungnahme 343, und MF CG VIII 44.

⁵⁾ 1439 IX 4; COD 529–534. Ebendort der Vorwurf, die Basler verkehrten den Sinn des Konstanzer Dekrets Haec sancta; COD 532 Z. 13–18 und 533 Z. 33–40. Darauf wies NvK schon in Nr. 482 Z. 74f. und Nr. 520 Z. 868–872 und Z. 887–889 hin. Zu den Schwierigkeiten, die NvK argumentativ auch im Zusammenhang mit Moyses hatte, s. MF CG VIII 46; s. auch oben Nr. 520 Anm. 392.

⁶⁾ 1442 XII 8; RTA XVII 61–65 Nr. 29; dort: 62 Z. 41–63 Z. 1. Vgl. auch Nr. 476 Z. 21f. Ferner Dialogus (Nr. 488) n. 19 Z. 3: bene ibi diffinita papa amplecti debet.

⁷⁾ S.o. Nr. 518 Anm. 14. Das Pariser Exemplar auch in Nr. 599 Z. 258.

⁸⁾ S.o. Nr. 520 Z. 885 mit Anm. 399.

⁹⁾ CF I, III 33 Z. 38–34 Z. 8. So aber auch schon die Bulle Moyses (COD 531 Z. 41–43); s. dazu MF CG VIII 46. Zu veritas (Z. 13), benutzt in offensichtlicher Gegenstellung zu den Basler "drei Wahrheiten", s. Dialogus (Nr. 488) n. 2ff.

¹⁰⁾ S.o. Nr. 520 Anm. 331.

concilium 'transferre' nequeat¹¹⁾, iuste impugnat.¹²⁾ Unde ad hoc, ut videatur, quomodo ipsi sine causa istam bullam reprehendunt, ac quod eorum assercioni eciam doctrina Bohemis super quattuor articulis in concilio tradita¹³⁾ ac gesta eiusdem synodi¹⁴⁾ repugnant, ad hunc finem et ne sua loquacitate gloriantes alios inficiant, et non ad alium, cum non intendamus cum ipsis iam dampnatis contencionem intrare aut de auctoritate pape et conciliorum 20 disputacionem excitare¹⁵⁾, distinctiones ex doctrina tradita Bohemis in concilio tunc Basiliensi et ex gestis eiusdem elicatas hic annexas rogamus notari, quia, quales isti auctores scismatis sint censendi, facile comperietur.

Prima distinctio. 1) 'Ecclesia' militans 'in hiis, que fidei et salutis sunt, non errat'¹⁶⁾, et 2) illa est 'per orbem' dispersa, non 'coartata' ad locum, regnum vel nacionem; quare 'nacio 25 una non se debet dividere ab aliis', quasi ipsa 'sit ecclesia'.¹⁷⁾ 3) Et quia 'mundus' sepe 'in turbacione est', tunc apud apostolicam sedem, 'Romanam scilicet ecclesiam', ecclesiam esse necesse est, quia illam deus 'errare non sinit'.¹⁸⁾ Primum habetur in articulo communionis¹⁹⁾, secundum in articulo punicionis peccatorum²⁰⁾, tertium in articulo commu-
nionis.²¹⁾ 30

Secunda distinctio. 1) Petrus²²⁾ super apostolos fuit sicut et eius successores super om-

16 hoc: hec L 20 am Rand Nota L 24 Prima distinctio am Rand und so auch weiter unten M am Rand wiederholt und so auch weiter unten L 1) wie die weiteren arabischen Zahlen dem nächstfolgenden (in L bisweilen auch übernächsten oder noch späteren) Wort jeweils überschrieben 27 apud fehlt M sedem fehlt L 29 secundum: 2^m M

¹¹⁾ S.o. Nr. 520 Z. 830–833 mit Anm. 373. Zum Verhältnis von (Konstanzer) veritas und translatio s. schon Nr. 482 Z. 39f.

¹²⁾ CF I, III 34 Z. 21–26. Daß das Translationsrecht von Haec sancta nicht berührt wird, enthielt die Bulle Moyses so ausdrücklich noch nicht, wengleich das in Nr. 520 Z. 831f. suggeriert wird.

¹³⁾ Im Februar 1433; Mansi XXIX 699–1168. S. auch unten Z. 21 und Z. 119 mit derselben Formulierung. Ebenso aber auch schon, wohl bewußt ganz stereotyp, im Dialogus (Nr. 488) n. 28 Z. 6f. (tradita fuit in Basiliensi synodo Bohemis doctrina) und Z. 13f. (in doctrina in concilio tradita Bohemis) sowie n. 32 Z. 3 (in synodo Basiliensi fuit Bohemis doctrina tradita).

¹⁴⁾ Ebenso unten Z. 22. Gemeint sind die offiziellen Konzilsakten, in welche auch die nachfolgend genannten Dokumente aufgenommen sind. Ebenso Dialogus (Nr. 488) n. 12 Z. 27: Et has bullas sacra synodus Basiliensis admisit et inseruit gestis. S. dazu oben Nr. 526 Z. 46.

¹⁵⁾ Ebenso Nr. 480 Z. 5f.; dazu dort Anm. 4.

¹⁶⁾ S.u. Anm. 18.

¹⁷⁾ S.u. Anm. 20.

¹⁸⁾ S.u. Anm. 21.

¹⁹⁾ D. b., in der Oratio des Johann von Ragusa zum ersten Böhmenartikel; Mansi XXIX 790C. Dieselbe Stelle zitiert NvK im Dialogus (Nr. 488) n. 28 Z. 18f.; s. dort auch Anm. zu Z. 6–19.

²⁰⁾ In der Oratio des Gilles Carlier zum zweiten Böhmenartikel; Mansi XXIX 915DE und 916C–E. Der erste Teil des Zitats dort nach Isidor von Sevilla (s. o. Nr. 468 Anm. 11). Zu Z. 25 s. 915E: non est putandum, quod ecclesia catholica sit in una regione.

²¹⁾ Mansi XXIX 790BC mit Zitierung des Ambrosius, Ad Timotheum. Recht freie Textwiedergabe durch NvK.

²²⁾ Das Folgende nach der Oratio des Heinrich Kalteisen zum dritten Böhmenartikel; Mansi XXIX 971–1104. Wie schon bei der entsprechenden Zitierung Kalteisens im Dialogus (Nr. 488) n. 24 Z. 15–28 hat NvK auch hier mehrere Textstellen des Autors willkürlich zusammengefügt. Die Erläuterung des Johanneszitats Pasce oves (Ioh. 21,17) Z. 32f. (übrigens mit ähnlichem Eigenanteil des NvK wie im Dialogus Z. 18f.) ist freie Wiedergabe von Mansi 1007CD in Verbindung mit 1089E. Der Vergleich von ecclesia triumphans und ecclesia militans Z. 33 (ebenso Dialogus n. 24 Z. 15–17) nach 1001D, wo Bernhard von Clairvaux benutzt ist (De consideratione III c. 4; s. Bernardi Opera III rec. J. Leclercq et H. M. Rochais, Rom 1963, 445 Z. 14–16). Die Ableitung aller Juris-

nes, qui Christi sunt; cui soli dictum est: 'pasce oves'.²³⁾ Non ille vel ille, sed omnes, ut sit pastor ovium et pastorum, ita in ecclesia militanti se habens sicut deus in triumphanti, cuius potestas summa est, ita quod 'omnium iurisdictio' usque ad 'plebanum' ab eo 'dependeat'
35 'causative', ad cuius auctoritatem spectat ea diffinire, que sunt fidei. 2) Cui²⁴⁾ soli commisit deus 'corripere peccata subditorum', et 'non pluribus', tamquam 'principi apostolorum'; et ubi 'scismatis periculum', ibi non est ad iudicium procedendum.²⁵⁾ Primum in articulo predicacionis²⁶⁾, secundum in articulo punicionis.²⁷⁾

Tercia distinctio.²⁸⁾ 1) Papa est 'caput concilii'²⁹⁾ et 2) 'dominus', ad 3) 'quem omnes re-
40 spicere' debent et eum 'ut' sanctum 'Petrum' venerari et 'eius pedes osculari'.³⁰⁾ 4) Est enim 'vicarius Christi' cum 'plenitudine potestatis et caput ecclesie'.³¹⁾ 5) Eius auctoritas interesse debet conciliis universalibus per presenciam eius aut legati.³²⁾ Ad 6) eum spectat 'presidere ecclesie universali et concilio' universali.³³⁾ Et 7) vigor 'actus synodalis' a 'consensu' dependet³⁴⁾, 8) ita quod aliud 'ratum' de actis 'in concilio' papa 'habere' non tenetur neque
45 exequi, nisi id, quod per ipsum aut suum legatum 'unacum' aliis patribus 'concilii conclusum' reperitur.³⁵⁾ In 9) hiis, ad que synodus convocata existit, 10) 'statuere' et diffinire 'in concilio' aliis prelatiis consencientibus ad ipsum pertinet³⁶⁾, similiter cohercere insolencias ecclesiasticorum, exequi diffinita, transferre concilium aut dissolvere congregatum concilium et novum indicere ex rationabilibus causis.³⁷⁾ Primum in responsione 'Cogitanti'.³⁸⁾
50 Secundum in prima sessione, ibi: 'dominus noster Eugenius' etc.³⁹⁾ Tercium in prefatis lo-

32 ille vel ille: illam vel istas *verbessert aus* ille vel iste L 33 militanti: militante L triumphanti: triumphante L 39 *über dem Text am oberen Rand der neuen Seite* Ycumenica synodus id est plenaria de qua supra in excerptis huius materie fo(lio) iii M distinctio *fehlt* M 44 ratum *fehlt* L 45 exequi *fehlt* M id: ad L 46 10) *fehlt* L 49 *am Rand* Decretum Cogitanti L 50 etc. *fehlt* L

diktion vom Papste Z. 34f. (ebenso Dialogus n. 24 Z. 19–21), teilweise wörtlich, wie Mansi XXIX 1011C unter freier Wiedergabe von Augustinus Triumphus, Summa de potestate ecclesiastica q. LXIV ad 2 (ed. Augsburg 1473; s. MFCG VIII 102 Anm. zu Z. 19–21); causative Z. 35 jedoch nach Mansi XXIX 1056BC. Der Nachsatz ad cuius – fidei findet sich so ausdrücklich in der Oratio Kalteisens jedoch nicht. Bemerkenswert ist die, teils wörtliche, Übereinstimmung des ganzen Zitats mit Sätzen der Propositionen Claves ecclesie RTA XV 647 Nr. 347, vor allem mit dem ersten. S. dazu oben Nr. 473 Vorbemerkung, aber auch Nr. 468 Anm. 57.

²³⁾ So auch Nr. 468 Z. 29–32 und Z. 81–84; Nr. 476 Z. 14f.; Nr. 484 Z. 9f.; Nr. 520 Z. 476f. und Z. 541–546.

²⁴⁾ Zitat der ersten Satzhälfte (Cui – apostolorum) nach Gilles Carlier; Mansi XXIX 909AB. Die zweite Hälfte (et ubi – procedendum) wohl nach Mansi XXIX 916DE im Zusammenhang mit der ganzen Darlegung 915D–916D.

²⁵⁾ S.o. Nr. 520 Z. 724f.

²⁶⁾ S.o. Anm. 22.

²⁷⁾ S.o. Anm. 24.

²⁸⁾ Zur Verifizierung der nachfolgenden Zitate s. u. Anm. 38–47.

²⁹⁾ S.o. Nr. 482 Z. 66 mit Anm. 37.

³⁰⁾ S.o. Nr. 476 Z. 31f. mit Anm. 29.

³¹⁾ S.o. Nr. 476 Z. 13 mit Anm. 9.

³²⁾ S.o. Nr. 476 Z. 46f. mit Anm. 44.

³³⁾ S.o. Nr. 520 Z. 384f.

³⁴⁾ S.o. Nr. 408 Z. 29f. mit Anm. 22 sowie Nr. 468 Z. 47f. mit Anm. 28.

³⁵⁾ S.o. Nr. 476 Z. 30f. mit Anm. 28.

³⁶⁾ S.o. Nr. 482 Z. 52.

³⁷⁾ S.o. Nr. 468 Z. 133f. mit Anm. 81; Nr. 484 Z. 6f.

³⁸⁾ Mansi XXIX 264E; MC II 256.

³⁹⁾ Mansi XXIX 13D; MC II 55.

cis ‘Cogitanti’ et 14. sessione.⁴⁰⁾ Quartum in eadem responsione ‘Cogitanti’, ubi incipit synodus domino Tarentino respondere.⁴¹⁾ Quintum trahitur ex prima sessione, ubi arguit synodus: ‘et cum hic assit legatus’ etc.⁴²⁾ Sextum in eadem sessione, ibi: ‘Martinus papa presidens universalis ecclesie’ etc.⁴³⁾ Septimum in responsione ‘Cogitanti’, ubi allegat Boecium et Gregorium.⁴⁴⁾ Octavum in bullis Martini admissis in prima sessione et d. n. de presiden- 55
cia cardinalis de Vrsinis.⁴⁵⁾ Nonum ex prefatis locis et bulla alia, que incipit ‘Pastoralis’, ubi omnia cassat, que Basilee facta sunt aut fiunt preter tria, ad que erat synodus congregata, que tacite admissa fuit.⁴⁶⁾ Decimum patet ex bullis presidencium Martini in prima sessione lectis et admissis, ut in conclusione illius sessionis.⁴⁷⁾ An autem doctrina in locis allegatis posita sit firma vel ambigua, non asserimus nec negamus, solum ostendentes praxim olim 60
Arelatensis et sequacium non concordare.

Quarta distinctio. Consensit synodus Basiliensis in 19. sessione, ut ad ycumenicam synodum propter reductionem Grecorum extra Basileam deveniretur ac quod ‘propter locum’ non omitteretur⁴⁸⁾, recipiendo ycumenicam ‘synodum’ esse, ‘in’ qua foret ‘papa per se vel per’ legatum, ‘et similiter alii’ patriarche ‘per se vel per procuratores’ ac ‘imperator Greco- 65
rum’ similiter et alii episcopi vere vel representative.⁴⁹⁾ Sed sic fuit, quod iuxta admissam diffinicionem ycumenice synodi papa cum patriarcha Constantinopolitano et apocrisariis aliorum patriarcharum cum imperatore et episcopis aliis multis animo ycumenicum concilium celebrandi convenit Ferrarie. Hinc ibi fuit ycumenica synodus.

52 Tarentino: Tharentinū L trahitur: traditur L 53 assit: interesset L 56 am Rand Decretum Pastoralis L 57 que (1) fehlt M erat synodus: synodus fuit L 59–61 An — concordare fehlt L 62 ycumenicam synodum: ycumenicum concilium L 65 per (1) fehlt M per (3) fehlt M 66 Sed: Et L 66–67 admissam diffinicionem: admissionem L 67 apocrisariis: apocrisariis M

⁴⁰⁾ *Mansi XXIX 264E–265A; MC II 256 (Cogitanti). Mansi XXIX 74C; MC II 511 (14. Session).*

⁴¹⁾ *Mansi XXIX 245E; MC II 240. Dieselben Zitierungen im Dialogus (Nr. 488) n. 24 Z. 7–12. Die plenitudo potestatis in Cogitanti nach c. 4 X de auctoritate et usu pallii I 8.*

⁴²⁾ *Mansi XXIX 13E; MC II 55. Die Eröffnung des Konzils wird u. a. damit begründet: quod adsit a iamdiu citra tempus . . . sacrosanctaeque sedis apostolicae non desit auctoritas. Die Formulierung Z. 41f. ähnlich im Dialogus n. 12 Z. 36–38.*

⁴³⁾ *Mansi XXIX 10DE; MC II 49. Dieselbe Stelle zitiert der Dialogus n. 12 Z. 35f.*

⁴⁴⁾ *Da sich Z. 54 auf Z. 43 und somit auf den dort genannten consensus der Konzilien bezieht, dürften der ausführlichen Zitierung der betreffenden Stellen von Cogitanti im Dialogus (Nr. 488) n. 15 Z. 8 zufolge die Passagen Mansi XXIX 248B (MC II 242) bzw. Mansi XXIX 261BC (MC II 253) gemeint sein, die ihrerseits c. 2 D. XV aufnehmen (Gregor der Große über die Autorität der vier alten Konzilien); Boethius wird dagegen weder im Umkreis dieser Stelle noch sonstwo in Cogitanti genannt. Da Gregor in Cogitanti a.a.O. aber eingeführt wird: Beatus (autem) Gregorius, könnte entweder schon in der von NuK benutzten Abschrift von Cogitanti oder erst in Nr. 572 ein Schreiberversehen anzunehmen sein, das aus Beatus ein Boecius gemacht hat. In RTA XVII 210 Anm. 9 wird dagegen Verwechslung mit Isidor (Mansi XXIX 247D; MC II 242) in Erwägung gezogen.*

⁴⁵⁾ *Bullen Nuper siquidem von 1423 II 22 (Mansi XXIX 8f.; MC II 51f.), Dum onus von 1431 II 1 (Mansi XXIX 11f.; MC II 53–55), Alta nos cura von 1433 XII 15 (Mansi XXIX 575–577; MC II 602–604). Ebenso Nr. 476 Z. 30f.; dort weitere Belege in Anm. 28.*

⁴⁶⁾ *Bulle Pastoralis cura von 1433 VII 1; Mansi XXX 624f. (dort: 625AB). Der Hinweis auf die Bulle Inter omnes pastoralis officii von 1432 XII 14 in RTA XVII 210 Anm. 12 ist abwegig.*

⁴⁷⁾ *Nuper siquidem und Dum onus wie in Anm. 45. Allerdings ist von der Verlegungs- oder Auflösungsgewalt nur in der ersten Bulle von 1423 die Rede; Mansi XXIX 8CD; MC II 51. Mit der conclusio ist das abschließende Placet von Präsident und Konzil gemeint; Mansi XXIX 20E; MC II 61.*

⁴⁸⁾ *S.o. Nr. 480 Z. 69f. mit Anm. 53.*

⁴⁹⁾ *COD 480 Z. 8 bzw. 482 Z. 8–12; doch ist der Text nicht ganz korrekt wiedergegeben. Dieselbe Stelle im Dialogus (Nr. 488) n. 12 Z. 39–42, hier in wortgetreuer Zitierung. Vgl. im übrigen Nr. 448 Anm. 22.*

70 Ex hiis hodiernae presumptiones olim Arelatensis et sequacium⁵⁰) quales sint habende, quisque conspiciere poterit. Nam contra doctrinam prime distinctionis dicunt se ecclesiam, cum sint pauci⁵¹) et coartati diviserint se a nacionibus⁵²); dicunt ecclesiam Romanam, que ex papa et cardinalibus et adherentibus constituitur, errare.⁵³)

Et contra doctrinam secunde distinctionis negant superioritatem in Petro supra aposto-
75 los, presertim congregatos, aut quod papa sit super omnes, qui Christi sunt, quia dicunt eum non esse super eos; et sic negant ipsum pastorem pastorum. Negant ipsum in terris haberi ut deum in celis, quia aiunt se esse supra papam. Negant omnem potestatem iurisdictionis ab eo esse, dicentes non solum sibi dictum 'pasce oves', sed et ipsis, principaliter asserentes se iurisdictionem a Christo habere supra eum. Negant sibi soli commissam correptionem,
80 nem, sed ipsis pluribus, et ubi scismatis periculum ob contradictionem multorum⁵⁴) in pretenso processu contra dominum nostrum videbant, plus ad scismaticum iudicium properabant.⁵⁵)

Et contra doctrinam tercie distinctionis negant papam caput concilii, quoniam alias faterentur concilium sine ipso acephalum⁵⁶); immo distinguunt papam a concilio. Et dixe-
85 runt olim Arelatensem esse caput concilii post recessum legati et ante erectionem antipape ordinatione eorum, qui cum Arelatensi se dicunt concilium facere. Negant plenitudinem potestatis in papa, sed supremi potestatis dicunt apud eos esse in vicarium Christi.⁵⁷) Negant auctoritatem eius per presenciam legati necessariam in conciliis universalibus. Negant presidenciam realem⁵⁸) sibi competere, sed solum loci prioritatem admittunt⁵⁹), dicentes ei concilium presidere potestative. Negant vigorem actus conciliaris dependere a consensu, sed ab ipsis, si numero infimorum⁶⁰) vincerent prelatos contradicentes, sicut factum fuit, quando pretensas 'tres veritates' nisi sunt concludere⁶¹) et processum scismaticum contra s. d. n.⁶²) contra vota omnium 'oratorum regum et principum et prelatorum' pene omnium de contrario expresse 'protestancium'⁶³), ut ex gestis patet. Negant papam non ob-

70 *am Rand* Quinta distinctio *M* presumptiones: presumptionis *M* 71 *am Rand* Contra primam distinctionem *und so weiter* *L* 72 diviserint: diviserunt *LM* 79 soli *fehlt* *L* vor correptionem *getilgt* coercionem *M* 81 dominum nostrum: d. n. *L* 83 quoniam: quia *L* 85 oym — concilii *nach* antipape *L* et *fehlt* *L* erectionem: ecclesiam *L* 86 eorum: aliorum *L* 87 potestatis *fehlt* *M* apud eos esse: esse apud eos *L* Christi *fehlt* *M* 90 ei concilium: concilium ei *L* conciliaris: conciliorum *L* 91 infimorum: infimorum *L* 92 *am Rand* De veritatibus Basilien(sium) *M* Nota de tribus veritatibus *L* 94 expresse *fehlt* *M*

⁵⁰) *RTA XVII 211 Anm. 2* verweist dafür auf das Schreiben Alemans an Kg. Friedrich III. von Anfang 1443; *RTA XVII 81–86 Nr. 41*. Doch ist fraglich, ob *NvK* hier ein bestimmtes Schriftstück meint, was wohl auch durch das ergänzende et sequacium ausgeschlossen wird. Vgl. ebenso Nr. 520 Z. 877–880.

⁵¹) *S.o.* Nr. 469 Z. 2f. mit *Anm. 2* sowie Nr. 408 *Anm. 26*.

⁵²) *S.o.* Z. 25 mit *Anm. 20*.

⁵³) *S.o.* Nr. 408 Z. 60f. mit *Anm. 46* und 47.

⁵⁴) *S.o.* Nr. 468 Z. 112.

⁵⁵) *S.o.* Z. 37.

⁵⁶) *S.o.* Nr. 520 Z. 393 und Z. 473.

⁵⁷) *S.o.* Nr. 520 Z. 891f.

⁵⁸) *Im Unterschied etwa zur* presidencia limitata Nr. 476 Z. 29 (*s.u.* Z. 97f.) mit *Anm. 27*.

⁵⁹) *S.o.* Nr. 520 Z. 878 mit *Anm. 397*.

⁶⁰) *S.o.* Nr. 520 Z. 95. Zum numerus *s.* Nr. 482 *Anm. 13*.

⁶¹) *1439 V 16; Mansi XXIX 178f.; MC III 278*.

⁶²) *Absetzungsdekret von 1439 VI 25; Mansi XXI 179–181; MC III 325–327*.

⁶³) *S.o.* Nr. 408 *Anm. 25* und Nr. 469 *Anm. 16*. *Textanlehnung an die Bulle Doctoris gentium; CFI, 196 Z. 14–18*.

ligari ad ratihabicionem aliorum quam conclusorum per legatum unacum concilio; sed di- 95
 cunt contradicente papa et prelati conclusionem maioris partis eciam infimorum constrin-
 gere papam et totam ecclesiam. Negant synodum solum potestatem habere in hiis, ad que
 convocata est, sed in omnibus illimitate, sive illa eciam concernant iurisdictionem pape aut
 inferiorum quorumcumque, ac si nullus eorum foret, et ita practicant. Negant papam ha-
 bere statuere et diffinire in concilio, sed maiorem partem modo predicto. Negant papam ex 100
 causis rationabilibus posse concilium transferre aut dissolvere, dicentes hoc asserere esse
 hereticum⁶⁴), per hoc hereticantes dominum nostrum et eciam Martinum papam, conci-
 lium Senense et eciam concilium Basiliense, que duo concilia bullam Martini admiserunt,
 ubi Martinus presidentibus suis hanc dedit potestatem⁶⁵); hereticantes per hoc universam
 ecclesiam, que communicat domino Eugenio pape tamquam catholico pontifici. Istud ulti- 105
 mum impugnat s. d. n., et nos similiter impugnamus. An autem alia premissa negentur per
 olim Arelatensem et sequaces, praxis eorum ostendit.

Contra determinacionem synodi, que ponitur in quarta distinctione, negant concilium
 ycumenicum fuisse Ferrarie et postea Florencie, quia ipsi non interfuerunt neque consen-
 serunt dicentes contra admissam diffinicionem ycumenici concilii in 19. sessione.⁶⁶) Dicunt 110
 oratores regum remansisse cum ipsis; sed gesta docent, quod solum remanserunt ad resi-
 stendum furori eorum, ne scisma facerent.⁶⁷) Dicunt se esse concilium universale ‘universa-
 lem ecclesiam militantem representans’⁶⁸), licet apud eos nec sit papa aut aliquis patriarcha-
 rum orientalis ecclesie aut aliqua nacio seu regnum, solum errorem suum fundantes, quod,
 cum ipsi sint in loco, ubi olim fuit indictum concilium⁶⁹), igitur ecclesiam universalem re- 115
 presentent non obstante contradictione tocius ecclesie⁷⁰), contradictionem consensum, qui
 in representatione requiritur, inverecunde affirmantes.

Ex hiis patet, an olim Arelatensis et adherentes a sancta apostolica sede et ycumenica sy-
 nodo ac per doctrinam in concilio Bohemis traditam⁷¹) et gesta eiusdem quondam Basilien-
 sis concilii et ita a se ipsis merito sint dampnati, ita quod nullus catholicus illis communicare 120
 debeat, si iram dei magnam voluerit evitare.⁷²)

101 causis rationabilibus: rationabilibus causis L hoc: hec L 102 dominum nostrum: d. n. L
 104 am Rand De translacione concilii M hoc: hec L 105–107 Istud— ostendit feblt L 111 re-
 mansisse: mansisse M 112 esse feblt M 113 ecclesiam militantem: militantem ecclesiam L
 115 ecclesiam universalem: universalem ecclesiam L 120 concilii: synodi L.

⁶⁴) Dazu Nr. 476 Z. 44f. mit den weiteren Belegen in Anm. 41: Eintritt von Häresie gerade bei Nicht-Verlegung.

⁶⁵) S.o. Z. 48f. und Z. 58f. mit Anm. 47.

⁶⁶) S.o. Z. 62–66.

⁶⁷) S.o. Nr. 520 Z. 187–189 mit Anm. 65.

⁶⁸) Der offizielle Basler Konzilstitel lautete: Sacrosancta generalis synodus usw. universalem ecclesiam
 repraesentans. In der 2. Session hatte das Basler Konzil sich in Anlehnung an die Konstanzer Bezeichnung Sacro-
 sancta usw. ecclesiam militantem repraesentans genannt.

⁶⁹) S.o. Z. 89 mit Anm. 59.

⁷⁰) S.o. Nr. 473 Z. 29f. mit Anm. 21.

⁷¹) S.o. Anm. 13.

⁷²) S.o. Nr. 408 Z. 74.

zu 1443 (?).

Nr. 573

Notiz am Ende einer Kopie der Dionysius-Übersetzung des Ambrogio Traversari, Paolo Toscanelli
 habe NvK diese Übersetzung zugesandt.